

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
1. FREITAGSFORUM
ITALIENSTIFTUNG
Freitag, 15. November 2019

Zum 500. Todestag von Leonardo da Vinci

Dr. Kia Vahland
spricht über ihr Buch

**„Leonardo da Vinci
und die Frauen“**

(Insel Verlag, Berlin, 2019)

Moderation: Prof.Dr. Elisabeth Oy-Marra

17.30-19 Uhr Arndtstraße 12, Frankfurt am Main

Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten. info@italienstiftung.eu

Unter der Schirmherrschaft des
Italienischen Generalkonsulats
in Frankfurt



In Kooperation mit



„Leonardo da Vinci und die Frauen“

Das Buch

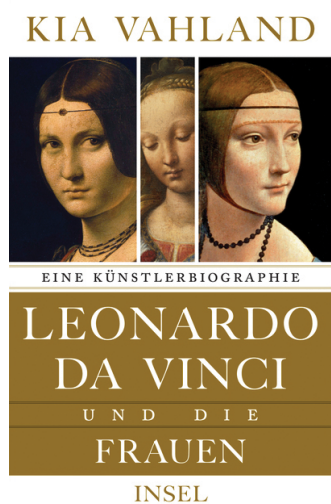
Leonardo da Vinci gilt mit seinen Visionen, Maschinenträumen, anatomischen Studien als Vordenker der Moderne. Das wichtigste aber war dem Universalgenie und Schöpfer der legendären „Mona Lisa“ die Malerei, die er zum Leitmedium seiner Epoche machte. Kia Vahland zeigt in einer umfassenden Künstlerbiografie, wie ihm das gelang: Er verbündete sich mit den Frauen. Von der stolzen jungen Maria bis zur weisen Mona Lisa, von der dynamischen „Dame mit dem Hermelin“ bis zur gütigen Heiligen Anna sind sie die Hauptfiguren seiner Gemälde. Um das Weibliche kreisen seine wegweisenden Ideen zur Naturgeschichte, zur Schöpfung und zur Kunst. Leonardo da Vinci malt Frauen, wie die Welt sie noch nicht kannte: als selbstbewusste, zugewandte Wesen mit komplexer Persönlichkeit; er feiert ihren Eigensinn, ihren Verstand, ihre Emotionalität und ihre Sinnlichkeit – und erfindet so gemeinsam mit seinen Modellen die moderne Frau als ebenbürtiges Gegenüber des Mannes.

Anhand von Leonardos Bildern, Texten und anderen historischen Quellen schildert Kia Vahland den Lebensweg und das gesamte malerische Œuvre des Jahrtausendkünstlers. Sie erzählt die Geschichten der bedeutenden Persönlichkeiten in seiner Nähe wie Isabella d’Este und Lorenzo de’ Medici und berichtet vom Alltagsleben und den politischen Verflechtungen der Renaissance. Die Biographie erklärt, wie der Maler Konventionen brach und so eine neue Sicht auf Natur und Kunst, Frauen und Männer, Wissenschaft, Religion und Politik entwickelte – und damit seinen Ruhm und seine Bedeutung bis heute begründete.

Die Autorin

Dr. Kia Vahland, Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin, ist Redakteurin für Kultur und Geisteswissenschaften im Ressort Meinung der *Süddeutschen Zeitung*. Nach einem

Zeitungsvolontariat und dem Studium der Kunstgeschichte und Politikwissenschaft in Rom, Hamburg und Dijon wurde sie mit einer Arbeit über Sebastiano del Piombos lyrische Frauenbildnisse bei Martin Warnke in Hamburg promoviert (erschieden unter dem Titel „Lorbeeren für Laura. Sebastiano del Piombos lyrische Bildnisse schöner Frauen“, Berlin 2011). Sie war als Redakteurin für die Zeitschrift *Art – Das Kunstmagazin* und als Autorin für *Geo Epoche* tätig. Kia Vahland unterrichtet am Kunsthistorischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Deutschen Journalistenschule. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, z.B. mit dem Michael-Althen-Preis für Kritik der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.



© Alessandra Schellnegger/Suhrkamp Verlag

Ihr Buch „Leonardo da Vinci und die Frauen. Eine Künstlerbiografie“ stand 2019 auf der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse.

Moderation

Elisabeth Oy-Marra promovierte in Frankfurt mit einer Arbeit über „Florentiner Ehrengemäler der Frührenaissance“ (1994), die Habilitation erfolgte 2003 an der Universität Bamberg zu „Studien zu Funktion und Semantik römischer Deckenfresken im höfischen Kontext“ (erschieden 2005). Sie war Wissenschaftliche Assistentin am Deutschen Kunsthistorischen Institut in Florenz, Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Fellow am Center of Advanced Study in the Visual Art in Washington und am Getty Research Institute in Los Angeles. Seit 2004 Professorin für Kunstgeschichte an der Johannes Gutenberg Universität Mainz. Mitgründerin des „Interdisziplinären Arbeitskreises Italien“ und in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana in Rom (Tristan Wendigen) zusammen mit Anja Brug Herausgeberin der zweisprachigen Ausgabe der „Vite de’ pittori, scultori et architetti moderni“ von Giovan Pietro Bellori im Wallstein Verlag. 2018 erschien der von ihr kommentierte und mit einem Essay versehene Band zu Belloris ‚Idea‘-Rede.